

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr Chüנגgeliguschti

Dr Chüנגgeliguschti isch zu Großvatters Zytten e groß Original gsi im Birsegg. Me het allerhand gwüßt z brichte von em. So het me von em gseit, er sig jede Winter im Cheefi z Lieschtel an der Wermi gsi. Jedes Joor im Schpötlig heig er öbbis bosget, as em wider glängt heig für e paar Monet in dr Pangsion 'Sicher'. Bhüetis, aber bösarig isch er nit gsi, meer e Luftibus und Tuenitguet.

Chüנגgeliguschti het men em gseit, will ers bsunders uf dChüנגgel abgsee gha het. Wenn neume settigi ewäg cho si und s isch ke Schpur vom ene Schelm zfinde gsi, so het me hundert gegen eis chönne wetten, as dr Guschti dHänd im Schpiil gha het.

Emol het er im Pfarrhuus z Münggeschtei agcheert und het im Pfarrheer Gäld gheusche. Doch dä het abgung-

ge: Arbet heig er em, er chönn öbbis verdiene, er heig e paar Schteer Holz zsage. Wool oder übel het dr Guschti in dä suur Oepfel müesse byße. Er het afo sagen, aber öbbe nach ere Schtund isch er zum Pfarrheer cho joomere, d Sagi hau jo ke Teufel mee, me seft sen unbedingt lo feile. Do het em dr Pfarrer zwee Batze gee und het en zum Schrynerjoggeli gschigg, für das Möbel lo zfeile. Dr Guschti isch ds Dorf us mit syner Sagi, isch aber nit bym Schryner zue, nei, er isch ins Nachbersdorf, uf Arlese, und het dort die Sagi eim für drei Frange verquantet. Und s Holz im Pfarrhuus het em chönne gschoole wärde. Fryli, schpöter het er emol verzellt, won er dr Gloggezug im Pfarrhuus z Münggeschtei emol putzt heig, heige Dreifranggezwanzig usegluegt.

Am ene andren Ort het er sich als Uhremacher usgee, won e Frau gjoomeret het, dWälderuhr gieng nümme. Wo denn dr Guschti in deren Uhr afgange het grüble, het er zmool gsee, as e groß Zaanrad din gha het us eme füüre Metall. Eusen Uhremacher nimmt das Zaanrad use, schteggts in dChittelbuessen und macht en Ersatz yne. Vom ene Durlips (Runkelrübe) het er e Schybe gschnitte, het e Zaanrad drus gmacht und dUhr wider zämmegschnublet. Er het sen ufhänggt, dr Macherlohn yzoozen und – bis er zum Dorf us gsi

isch, sig die Wälderuhr tatsächlich gloffe. – Dr beschit isch aber doch passiert, won en dr Landjeger-Wachmeischer hät selle vo Arlesen uf Lieschtel füere. s isch widremol e schöne Herbschttag gsi und dr Guschti isch wien e Schööfli hindrem Wachmeischer dry zöftlet. Doch öbben emol het sich dä Dunnerschieß buggt, het e Schteinli ufgläsen und hets im Landjeger hinden in d Schtiefel yne glo. Dä Wachmeischer isch all wie übelzyttiger gloffe. Und richtig, by dr Schönmatte obe seit er, es gieng nümme eso, er müeß öbbis Deuhänggers in de Schtiefel ha. Er isch ans Bördli ane gsässen und het dr Guschti gheisen, er sell em d Schtiefel abzie. Dä het gmacht, was befoole gsi isch. Aber wien er die beede Schtiefel in de Händ het, schlänggeret er sen im hööche Bogen in dHürscht yne – und är isch uf und drvo, Richtig Lieschtel. Was het dr Wachmeischer welle machen in de Sogge? Won er syni Schtiefel wider zämmetrummlet gha het, isch er mafleilig und wüetig au dr Residänz zue. Im Cheefi het er gmäldet, dr Chüנגgeliguschti sig em underwägs ab. Do müeß au dr Diräggter vo dr Pangsion 'Sicher' lache. Er seit, dr Guschti sig scho guet e Schtund do, er heig usgrichtet, dr Wachmeischer cheem e Rüngli schpöter, er heig drum e chly Maläschte mit de Füef ... KL

Haben Sie nicht auch schon daran gedacht, weniger oder gar nicht mehr zu rauchen? Wie schwer aber fällt oft der Entschluß, der Zigarette zu entsagen!

Nach der Nikotin-Entwöhnungskur mit NICOSOLVENS werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher, oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen.

NICOSOLVENS ist kein Gurgelwasser, sondern ein klinisch erprobtes Medikament.

Gönnen Sie also Ihrem Organismus die Wohlfat einer Raucher-Entwöhnungskur mit dem bewährten und ärztlich empfohlenen NICOSOLVENS ... Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel zuliebe.

NICOSOLVENS befreit Sie sicher und ohne Qual großer Selbstüberwindung vom BEDÜRFNIS zu rauchen!

Kurpackung zu Fr. 20.25 in allen Apotheken. Prospekte durch die La Medicalia GmbH, Casima N/Tessin

NICOSOLVENS

das neue Heilmittel für leidenschaftliche Raucher